Zeitschrift: Jahrbuch der Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Herausgeber: Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Band: - (1950)

Artikel: Mein Sprachbuch : Übungen für die 4.-6. Klasse
Autor: Kuen, Erwin
Kapitel: Das Nennwort (Hauptwort)
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819614

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Nennwort

(Hauptwort)

I. EINFÜHRUNG (4. Kl.)

Ferien auf dem Lande

1. **Der Bauernhof**

   Ernst und Marianne sind Stadtkinder. Sie verbringen ihre Ferien auf dem Bauernhof von Onkel und Tante. Onkels Werni zeigt den Geschwistern, was alles zum Bauernhof gehört. —

   Nennt die Bauten und Stellen, zu denen er sie führt!
   Der Acker, ...

2. Schnell sind unsere Ferienkinder auch mit den **Tieren** auf dem Hof bekannt geworden.

   Übertragt in die Schriftsprache:
   S Büsi, e Gäiss, Chüngel, de Güggel, e Gluggeri. — Nennt weitere!
   Sie sehen sich in **Garten und Küche** um:

   Übertragt: Binätsch, Guggumere, Herdöpfel, Anke, Schmalz, Böle, Nidel

3. **Berufsnamen**

   Ernst hat eine grosse Vorliebe für Tiere; er nimmt sich vor, Tierarzt zu werden. Marianne möchte als Gärtnerin so schöne Blumen ziehen, wie sie drüben im wohlgepflegten Garten wachsen. Werni will einmal ein tüchtiger Bauer werden, wie sein Vater einer ist. Er hätte zwar auch Freude an einem **Handwerk.**

   Nenne 10 solcher Berufe!

   Nenne 12 Frauenberufe!

4. Viele Geschäftsleute sind als Käufer oder Verkäufer auf die Arbeit des Bauern angewiesen. **Nenne sie und ihre Geschäfte!** (Tafelbild nach Dr. R. Hunziker: Der Bauernhof und seine Lebensgemeinschaften, Band I, S. 12/13.)

Was sie kaufen:	**Geschäftsleute:**	**Geschäft:**
Weizen, Roggen		
Mehl		
Tiere		
Tierhäute		
Obst (Most-)	—	
Milch		
Trauben		
Was sie liefern:		
Hufeisen, Reife		
Sättel, Pferdegeschirr		
Wagen		
Fässer		
Geräte und Maschinen		
Samen		

5. **Übertragt:** En Chröiel, es Chessi, es Becki, es Schüeffi (Schöpfgefäss), es Biel, en Achs, e Sägisse!

Nennt landwirtschaftliche Geräte und Maschinen und sagt, was der Bauer damit schafft!

Die Wörter, mit denen wir Dinge nennen, heissen Nennwörter.

6. Die bisher genannten Dinge lassen sich sehen, greifen, hören, schmecken, riechen.

Nennwörter bezeichnen aber auch «Dinge», die selber nicht wahrgenommen werden können, die wir uns aber d e n k e n.

Arbeit

Ein gesunder Mensch arbeitet gern. Er scheut die .... nicht. Er freut sich, etwas leisten zu können. Er hat .... an der Ar-

beit. — Er bemüht sich, seine Sache recht zu machen. Er gibt sich .... — Er liebt seinen Beruf und ist stolz darauf. Er übt ihn mit .... und mit .... aus. — Er will alles gründlich erlernen. Dazu muss er eine .... machen. — In der Lehre ist er stets fleissig. Sein Meister kann von ihm sagen: Er zeigt grossen .... — Auch nach der Lehre möchte er immer mehr können. Er wird sich immer mehr .... aneignen.

Nenne die «gedachten Dinge» nochmals! ...., ..., ...

II. DAS GESCHLECHT DES NENNWORTES

4. Klasse:

Tiere und Tierkinder

Das Pferd:

Der Hengst	**die** Stute	**das** Füllen
Das Rind:		
Der Stier	**die** Kuh	**das** Kalb
Das Huhn:		
Der Hahn	**die** Henne	**das** Kücken
↓	↓	↓
Tiere **männlichen** Geschlechts	Tiere **weiblichen** Geschlechts	männlich **oder** weiblich

Die Geschlechtswörter

Das Wort	verrät	Wir nennen es
der	männliches Geschlecht	**männliches Geschlechtswort**
die	weibliches Geschlecht	**weibliches Geschlechtswort**
das	kümmert sich nicht um männlich oder weiblich	**freies Geschlechtswort**

Anmerkung: Je nachdem sprechen wir von männlichen, weiblichen und geschlechtslosen Nennwörtern.

Vergleiche auch: Vater — Mutter } Kind
Mann — Frau }

7. Tier- und Menschenkinder sind k l e i n e r als ihre Eltern. Das freie Geschlechtswort steht vor allen Nennwörtern mit der **Verkleinerungssilbe -chen oder -lein:**

D a s Bübchen, das Mädchen, das Fräulein, das Vögelein, ... 10 weitere Beispiele !

8. Viele l e b l o s e Dinge stellen wir uns oft auch als männliche oder weibliche Wesen vor (Phantasiezeichnungen !); andere denken wir uns geschlechtslos.

Ordne ein: Sonne, Stern, Kirschbaum, Buch, Mond, Wolke, Erde, Heft, Bild, Birne, Apfel, Brot.

männlich: der	weiblich: die	frei: das

Bestimmte und unbestimmte Geschlechtswörter

1. D e r Bauer spannte die Pferde vor.
2. E i n Knecht lud Heu.

Begründet den Unterschied !

(Die Lösung, die wir im entwickelnden Verfahren erarbeiten oder durch die Schüler im geleiteten Lehrgespräch finden lassen, denke ich mir etwa so:
Im 1. Satz ist ein ganz **bestimmter** Mann, der Onkel unserer Ferienkinder, gemeint. Im 2. Satz wissen wir nicht genau, wer Heu lud; es ist **unbestimmt,** welcher der Knechte gemeint ist.)

Die bestimmten Geschlechtswörter heissen: **der, die, das.**
Die unbestimmten Geschlechtsw. heissen: **ein, eine, ein.**

9. Fülle die Tabelle !

Schiff	d e r Kapitän	e i n Matrose
Zug		
Familie		
Schulklasse		
Werkstatt		
Kompanie		
Reisegesellschaft		

10. **Übung 35** im Zürcher Übungsbuch.

11. Kehren wir zurück zu unsern Ferienkindern! Eben haben Vater und Mutter angeläutet. **Übertragt** ins Schriftdeutsche, was Marianne am Telephon erzählt! Die **Geschlechtswörter** müsst ihr dabei **weglassen.**

Hüt isch der Unggle Fritz byn is. De Hans und de Häiri sind au daa, und au s Aneli. De Pless isch natüürli an ene uufggumpet. Tänk, de Häiri träit scho langi Hose! Sid der Ooschtere isch er i der Leer (Lehre!). De Herr Nüssli isch syn Mäischter. — Näi, nüd de Metzger Nüssli, de Kondyter Nüssli! — S Aneli und de Hans chëëmid gëërn emaal zuen i uf Bsuech. Wele Taag passt öi besser, de Dunschtig oder de Frytig?

Übertragt ebenso **ohne** bestimmtes und unbestimmtes Geschlechtswort: De Hans wiirt en Chauffme. Der Ernscht wott en Puur blybe. S Tante Fridi isch e Sängeri. S Luisli isch e Nëeri.

Verschiedenes Geschlecht in Mundart und Schriftsprache

12. Übt die Reihen gruppenweise! Jede Gruppe lässt sich von einem Kameraden die mundartlichen Formen nennen und überträgt dann in die Schriftsprache.

4. Klasse

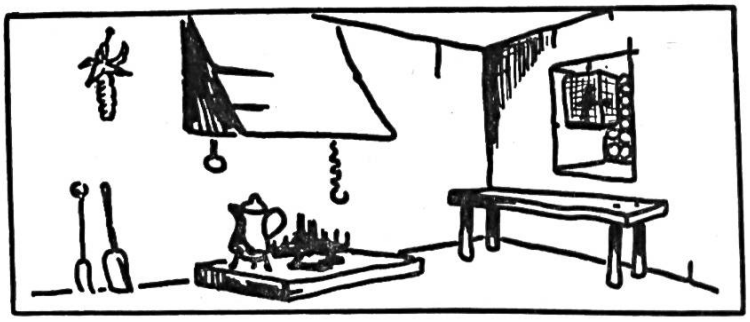
a) **In Garten, Acker und Rebberg**

en Truube	en Schnagg	es Beeri	es Chriesi	es Wäschpi
eine Traube	eine Schnecke	eine Beere	eine Kirsche	eine Wespe

a b g e b r o c h e n:

de mittler Zingge	de Tiechsel
die mittlere Zinke	die Deichsel

b) **In einer Tessiner Küche**



der Egge
die Ecke
en Bank
eine Bank
s Vogelchefi
der Vogelkäfig
s Chämi
der Kamin

c) **All das dient Hansli beim Spielen:**

Die schöön Bale, en alti Gufere, en Faane, en Gyraff us Holz, s Tunéll (schr. d. = Tunnel!) zu der Isepaan, s Sand und s Chiis vor em Huus.

d) **Mundart** **Schriftsprache**

In der Schule:

s Bleistift / de Linial > gerade umgekehrt! < der Bleistift / das Lineal

Von der Sohle bis zum Scheitel ...

de Zee-e / d Schäitle > gerade umgekehrt! < die Zehe / der Scheitel

Text-Übungen dazu (Verwirrende Fallformen vermeiden! Wörter mit abweichendem Geschlecht möglichst im Werfall!)

13. **Ryffi Frücht**

Deet hanget scho e schwarzes Chriesi. Da isch na e ryfs Beeri. Obacht, es Wäschpi! Isch daas en prächtige Truube! En Schnägg — s git Räägewätter!

14. **Uf der Straass**

Das isch en gföörlichen Egge; da isch is emaal de Tiechsel inegschosse. Pass uuf, d Bale chönt i d Tole (Dole!) aberugele! Seppli, me töörf nüd uf en Bank styge; s Sand a dyne Füess ghöört nüd ufs Sitzbrätt!

15. **Faare**

Die grooss Gufere isch scho phackt. De Seppli freut si uf d Räis. S dick Chämi und de grooss Faanen am Schiff, s lang Tunéll uf der Isepaanfaart — das ales gfallt im halt bsunders guet.

5. Klasse

Wiederhole die **Übung 12** der 4. Klasse !
Behandle die folgende Reihe auf dieselbe Art !

16. **Was auf den Tisch** (Übung 12 b) **kommt:**
s Hunng, s Mäis, s Rys, s Kafi.

17. **Text-Übung** (Erschwerung: Auch hinweisende und besitzanzeigende Wörter stehen vor den Nennwörtern. Diese kommen in allen Fallformen vor.)

Am Tisch

S Bylihunng han i bsunders gëërn. Stells deet in Egge ! — Aber, Wërni, wie cha men au Hunng uf d Schäitle stryche ! Sogaar de Zee-e häsch verschmiert. — Jaged emaal das Wäschpi furt ! Soo, jetz cha me sis Kafi äntli i Rue trinke ! Was ässed mer z Nacht ? S voorig Rys vo hüt z Mittaag.

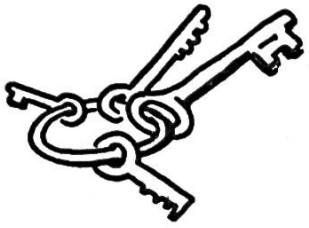
6. Klasse

Wiederhole die **Übungen 12 und 16** der 4. und 5. Klasse !
Behandle die folgende Reihe auf dieselbe Art !

18.

E groossi Puschle
(Büschel = m.)

dëë grooss Bündel Wösch
(Bündel = g-los)



de Punt (Schlüssel-)
(Bund = g-los)

Bilde Beispielsätze !

Verschiedenes Geschlecht — verschiedene Bedeutungen
(6. Klasse)

Nur e i n e r von den folgenden zwei Sätzen enthält einen Fallformen-Fehler.

Der Rebmann legte ein Bund Stroh ins Wasser.
Die Freunde schlossen ein Bund.

Warum ist's das eine Mal richtig, das andere Mal falsch ?

19. **Unterscheide :**

der Tau	das Tau	der Kunde	die Kunde
der Band	das Band	der Leiter	die Leiter
der Schild	das Schild	der Kiefer	die Kiefer
der Reis	das Reis	der Flur	die Flur
der Tor	das Tor	der Mast	die Mast
	Der Weise	die Weise	

(Die Waise = elternloses Kind)

Anmerkung : Der Chor = Gesangs- oder Sprechgemeinschaft, Gesangswerk.

Das **oder** der Chor = Teil der Kirche. —
Der Bauer = der Landwirt.
Das **oder** der Bauer = der Käfig.

A u f g a b e : Erkläre die verschiedenen Bedeutungen der doppelsinnigen Wörter, indem du sie in Wortgruppen oder ganzen Sätzen anwendest ! Setze einen Trennstrich nach jedem Beispielpaar !

B e i s p i e l e :

Der Tau auf der Wiese. Das Schiffstau. — Der Leiter einer Gesellschaft. Fritz stieg auf die Leiter. —

III. BEDEUTUNG DER NENNWÖRTER

(weitere Übungen)

Ähnlich lautende Nennwörter (6. Klasse)

20. Halte die folgenden, ähnlich lautenden Wörter gut auseinander! Kleide sie richtig ein !

Der Laden — die Lade — die Ladung — die Latte
Die Leiste — der Leisten — die Liste
Der Reif — der Reifen — die Reife
Der Wall — der Walm
Der Zaum — der Zaun

Verschiedene Schreibung — verschiedene Bedeutungen (6. Kl.)

21.

Leib	— Laib	die Fiber	— das Fieber
Lied	— Lid	Mine	— Miene
Mal	— Mahl	Sohle	— Sole
das Moor	— der Mohr	Stiel	— Stil
Lerche	— Lärche	Mähre	— Märe

Aufgabe wie bei Nr. 20.

Gleiche Aussprache und Schreibung — verschiedene Bedeutungen (6. Klasse)

22. Gib die verschiedenen Bedeutungen an, welche die folgenden Nennwörter haben können!

Der Hahn (Tier, an der Leitung, am Fass, am Gewehr)
Der Schimmel (Tier, bei Feuchtigkeit)
Bremse (Tier, an Fahrzeugen)
Heft (zum Schreiben, am Messer)
Halm (an der Axt, an Grasarten)
Ohr (an Lebewesen, an der Tasse)
Horn (an Tieren, Anschwemmung, Berg, Blasinstrument, am Brillengestell)
Fleck (Stelle, Schmutz, andere Farbe)
Auge (im Gesicht, in der Fleischbrühe, an Pflanzen, am Würfel)
Satz (im Heft, über die Hecke, Reihe verschieden grosser Gegenstände, z. B. Bohrer, Gewichtssteine)
Zug (am Fest, bei der Eisenbahn, im Gesicht)

Verschiedene Nennwörter in Mundart und Schriftsprache

Übertragt in die Schriftsprache!

23. (4. Klasse) Prägt euch die untenstehenden Ausdrücke bei der mündlichen Übung so gut ein, dass sie euch bei der schriftlichen Arbeit geläufig sind!

a) **Allerhand Präschte**

I ha Blaatere am Zee-e. Du häsch ja nu es Blööterli a der Zunge. Isch dä Spyse jetzt dusse? Er hät e paar Blätz ab. Häsch de Pfnüsel? Si hät en Chräbel uf der Naase.

b) **Was me nüd gëërn gseed:**

En Schranz im Tschoope, en Mosen im neue Chläid, en Rumpf a der Schooss, en Tolggen im Heft, Dräck an Schuene.

Fleck(en), Splitter, Blasen, Klecks, Riss, Kratzspur, Schnupfen, Schmutz, Bläschen, Falte, Schürfungen

5. Klasse:

24. a) Wiederholt die Übung 23 der 4. Klasse!

b) Die folgenden zürichdeutschen Nennwörter sind eigentlich alte Verkleinerungsformen, wie etwa «de Hänsi», «s Mäiti»; darum haben sie in der Mundart meist das freie Geschlechtswort vor sich. Übertragt sie ins Schriftdeutsche!

Es Hambizgi, es Wäschpi am Bütschgi, mis Chini, s Hebi am Schüeffi, e wäichs Chüssi, e hööchs Chämi, dyn Götti

c) Übertragen und in Sätze einkleiden:

en Lätsch uf em Huet (Schleife); en Lätsch a der Schnuer (Schlinge); en Chnopf im Fade; e Chrungele Gaarn; e Guuf; es Chlüppli; e Trucke; e Guttere.

6. Klasse:

25. a) Wiederholt die Übungen 23 und 24 der 4. und 5. Klasse!

b) Übertragt ins Schriftdeutsche und versucht, den Mundartausdruck mit wenigen Worten zu umschreiben, wo die Übertragung durch ein einziges Wort nicht möglich ist:

Das willst du nicht sein:

En Pfuschi, en Bröötschi (Schwabli), en Schlaarpi, en Tschooli, en Nöisi, en Güüdi, en Stryzi, en Cholderi, en Trampi, en Schlampi, en Töibeli.

Merke dir auch:

Er hät de Bäcki = Er hat den Husten.
Er hät de Hitzgi = Er hat den Schlucken (oder: Schluckauf).
Er hät de Güürpsi = Er muss rülpsen (Nennwort: der Rülps, das Aufstossen).

c) Übertrage die folgenden mundartlichen Wörter mit der Endung -el:

Gischpel, Näggel, Böisel (vo Wule oder Watte), Hegel, Ribel, Güsel, Chräbel, Gräbel, Nidel.

26. **Guets Züritüütsch (Mündliche Übung)**

Für schrifttüütsch «Sauberkeit» säit me «Süüberi».
«Wildheit» säit me «Wildi».

Sägs züritüütsch: Geschwindigkeit (Eile), Rauhheit, Schüchternheit, Gesundheit, Dunkelheit (dunkel = tunkel und feischter), Trockenheit, Steilheit (steil = gëëch), Schlauheit, Müdigkeit, Verdriesslichkeit (verdriesslich = hässig), Magerkeit (a wird e !).

27. Leite von den folgenden Eigenschaftswörtern schriftdeutsche Nennwörter ab: kalt, warm, nass, lang, breit, hoch, glatt, schwach, stark, hart, schwarz.

Aus was für Eigenschaftswörtern vermag also die Schriftsprache auch Nennwörter auf -e zu bilden (Silbenzahl !) ? Wie steht es mit unserer Mundart ? (Betrachte die letzten Beispiele der mündlichen Übung 26 !)

Kleide einige der schriftdeutschen Nennwörter auf -e in Sätze ein !

28. **Übertrage in die Schriftsprache:**

Bschütti, Wyssgi, Schwetti, Saagi, Moschti, Schlyffi, Gygampfi, Schütti (in der Scheune), Halscheeri.

IV.

NENNWORTBILDUNG DURCH ABLEITUNG

(Einführung in der 5. Klasse)

(Die Übungen Nr. 24—28, die natürlich auch hier eingereiht werden könnten, wollen nicht systematisch in die Wortbildung einführen, sondern Unterschiede zwischen Mundart und Schriftsprache aufzeigen. Da indessen einiges aus dem Gebiet der Wortbildung darin vorweggenommen ist, mögen sie für die betreffenden Klassen als Überleitung zu diesem Abschnitt betrachtet werden.)

Stamm	Zollik on		Zollik er	Endung
	Stammwort		abgeleitetes Nennwort	

29. **Unterscheide den Stamm und die Endung:**

Schaffhauser, Berner, Aargauer, Zuger, Thurgauer, St. Galler, Glarner, Luzerner.

30. **Allerlei nützliche Dinge**

Achte auf die Rechtschreibung! Setze die Gegenüberstellung fort:

Vorgangswort		**Nennwort**
leuchten	← ABER →	Leuchter
schalten		?
stehen		?
?		Hocker
?		Kühler
behalten		
		Bohrer
wischen		
zeigen		
		Wecker
		Stössel
decken		
		Würfel

Verwende die Nennwörter in Sätzen oder Wortgruppen!

31. Bilde mit folgenden Endungen **abgeleitete Nennwörter!**

in: Die weiblichen Bezeichnungen zu den Namen von Bewohnern in Übung 29.

innen: Die Mehrzahl dazu.

nis: **Zwei Freunde** erzählen einander jedes Erleb ... Keiner hat vor dem andern ein Geheim ... Jeder zeigt für den andern viel Verständ ... In den Ferien sind sie durch eine grosse Wild ... gedrungen und haben in völliger Finster ... manches Hinder ... überwunden. Auch die Noten im Zeug ... erregen keine Besorg ... bei den Eltern der zwei Unzertrennlichen.
Wer findet am meisten andere Wörter mit der Endung -nis?

nisse: Setze 6 davon in die Mehrzahl! Bei welchen ist eine Mehrzahlform unmöglich?

Nennwörter für **gute Eigenschaften**, abgeleitet von

heit:

keit: ehrlich, tapfer, dankbar, freundlich, höflich, verschwiegen, bescheiden.

ling: Der Amerikaner war ein absonderlicher Mensch — ein richtiger S..... Jaköbli war nicht feige; er war kein F..... Seine Kameraden hatten ihn besonders lieb; er war ihr L.....

Bilde weitere Nennwörter mit der Endung -ling, z. B. aus den folgenden Stammwörtern:

schwach, roh, finden, setzen, lehren, schützen, Haupt, Flucht .....

ung: Übertrage in die Schriftsprache:

Stygig, Ladig, Naarig, Waarnig, Mischig, Versammlig, Üebig, Zeichnig, Vercheltig.

Schreibe die entsprechenden schriftdeutschen **Vorgangswörter** auf !

6. Klasse (Erschwerung: Ausdrücke mit abstraktem Charakter)

32. Leite N e n n w ö r t e r von folgenden Stammwörtern ab:

nis: gleichen, bedürfen, gestehen, ersparen (Geschlecht ?)

schaft: wissen, erben, erringen, verwandt, bar, der Freund, der Feind, der Eidgenosse, der Kamerad, der Herr.

Wie sagt man für:

alle Angestellten, Diener, Ärzte, Lehrer ? — «Wirtschaft» — «Wirteschaft». Unterschied ?

heit, Nenne mit **einem** Wort:

keit: Die Zeit, während der man ein Kind ist; alle Menschen; alle Christen; eine dumme Handlung; eine kleine Sache; ein neuer Bericht.

Was uns an vielen Menschen missfällt: Ihre .....

tum: reich (Geschlecht?), heilig (Geschlecht?), eigen; wachsen, besitzen, irren;

Fürst, Herzog. —

Ersetze die fett gedruckten Ausdrücke durch Nennwörter mit der Endung **-tum** ! Bilde Sätze !

zum **christlichen Glauben** bekehren; die Zeit, **in der es Ritter gab** (des ...); das **heldenhafte Wesen** dieses Mannes.

Ableitungen ohne Endung (6. Kl.)

33. Bilde aus den folgenden Vorgangswörtern Nennwörter! Wende einige davon in Sätzen an!

In der Turnstunde

schreiten, gehen, treten, laufen, springen, schwingen, stossen, werfen.

34. **Ein Ausflug**

Gib die Vorgangswörter an, aus denen die folgenden Nennwörter gebildet worden sind:

a) (Ab)schied, Fahrt, Halt, Ankunft, Besuch, Gruss.
b) Anstieg, Rast, Abstieg, Heimkehr, Rückkehr.

Sätze!

Vorsilben (5. oder 6. Klasse)

35. **Ge-** a) alle Adern eines Blattes, alle Äste eines Baumes, alle Federn eines Vogels, alle Büsche an einer Stelle des Waldes, die Wolken am Himmel, die Mauern einer Burg.

b) **Beim Sturm**

Bilde den folgenden Text um nach dem Muster

Man hört die Hunde bellen — Man hört das Gebell der Hunde. Hörst du den Wind heulen, den Donner poltern, den Regen trommeln, das Wasser in den Dolen glucksen und gurgeln, den Fluss tosen, die Hagelraketen knallen?

Un-: 1. Das Gegenteil: Ordnung — Unordnung, ... (Setze die Reihe fort!)
2. Verschlechterung: Wille — Unwille, ...

Miss-: Bilde Sätze mit den Ausdrücken

Missernte, Missetat, Missgeschick, Missklang, Missverständnis, Misserfolg

V. NENNWORTBILDUNG DURCH ZUSAMMENSETZUNG

(Das zusammengesetzte Nennwort)

4. Klasse

Wir sind die mit «Haus» zusammengesetzten Nennwörter. Wir melden,

1.	2.	3.	4.	5.
Wer in diesem Haus wohnt	woraus das Haus besteht	was man hier tut	was an diesem Haus auffällt	was hier verkauft wird

36. Einsetzen: Steinhaus, Pfarrhaus, Wohnhaus, Riegelhaus, Schuhhaus, Bauernhaus, Flachdachhaus, Schulhaus, Holzhaus, Einfamilienhaus, Treibhaus, Schokoladenhaus, Ferienhäuschen, Teppichhaus.

Füllt die Tabelle mit weiteren Beispielen! (evtl. Gruppenarbeit)

37. **Ums Haus, am Haus und im Haus**

a) woraus? Schreibe zu jedem zusammengesetzten Nennwort ein zweites nach dem Beispiel: Betonmauer — Backsteinmauer!

Ziegeldach Holztreppe Plattenboden Gipsdecke Granitplatten

b) wo? Dachrinne, Wandkasten, Stubenlampe, ... Setze die Reihe fort!

c) wozu? Ablaufrohr, Spültisch, Schüttstein, Rüstbrett, ...

38. **Was sie herstellen.** Verwende Zusammensetzungen!

Der Maurer, der Zimmermann, der Spengler, der Schlosser, der Gipser, der Hafner, der Bauschreiner.

39. Hausbesitzer, Hausleute ... Setze die Reihe fort!

40. Schreibe aus dem Lesestück «**Am Brunnen**» alle zusammengesetzten Nennwörter heraus, die zur Beschreibung des Brunnens gehören (2. und 3. Abschnitt)!

41. **Karl, der Seefahrer.**

Text: «Das Schiff fuhr wieder ab» bis «Leute, die Fahrkarten verlangten.»

Aufgaben: a) Schreibt aus den beiden Abschnitten alle Zusammensetzungen mit **Schiff-** heraus! Findet ihr weitere?

b) Setzt das Wort **Schiff** an die **2. Stelle** von zusammengesetzten Nennwörtern; z. B. Motorschiff!

5. Klasse

Nennwort + Nennwort

42. **Allerhand Köpfe:** Salatkopf, ...
Erklärt das Wort «Kopf» in «Briefkopf» nach seiner Bedeutung!

43. Bilde **weitere Zusammensetzungen** mit Rücken, Fuss, Auge, Horn, Flügel, Feder.

44. Füge durch **Bindungs-s** zusammen:
Geburt + Tag; Arbeit + Lohn; Freiheit + Liebe; Neuigkeit + Krämer; Landschaft + Maler; Eigenschaft + Wort; Erbschaft + Streit; Freundschaft + Bund.

Vorgangs- + Nennwort

45. Was der Gärtner braucht
Wenn er umgräbt die .....
setzt
giesst
mäht

46. Sage in einem Wort:
Tiere, die nagen; Tiere, die säugen; Vögel, die rauben; Vögel, die singen; ein Bär, der tanzt; Mäuse, die wühlen; Wurzeln, die klettern; Wurzeln, die saugen; Äste, die den Saft leiten; Pfähle, die stützen.

47. Weitere Zusammensetzungen mit
turnen + Stunde, schwimmen + Bad, baden + Anstalt, spielen + Platz, springen + Seil, ankleiden + Raum, planschen + Becken, klettern + Stangen.

Drei gleiche Mitlaute

Die gegenwärtige Duden-Ausgabe verlangt
Massstab, Blatttrichter,
aber: Schiffahrt, Brennessel
(getrennt: Schiff-fahrt, Brenn-nessel).

Man darf wohl annehmen, dass diese unglückliche Regelung in einer nächsten Ausgabe durch eine einfachere ersetzt wird. Es sei hier zur Übung der oben erwähnten zweiten Gruppe auf die bereits in Gebrauch stehenden Lehrmittel verwiesen, die aber in diesem Punkt vielleicht bald abgeändert werden müssen.

Eigenschaftswort + Nennwort

48. **Was man im Wald findet.** Sage mit einem Wort:

Tannen mit weisslicher Rinde, sauren Klee, Nesseln mit goldgelben Blüten, wilde Schweine, bunte Spechte, Vögel mit roter Kehle, Dornsträucher mit schwärzlicher Rinde. (Der Lehrer wird hier auf die Eindeutigkeit der Zusammensetzungen gegenüber der Mehrdeutigkeit der obenstehenden Ausdrücke hinweisen. Es gibt ausser den Rotkehlchen noch eine Reihe anderer Vogelarten mit roter Kehle !)

6. Klasse

So lassen sich Nennwörter zusammensetzen: Z. B. mit **Zug:**

Zugluft	Gesichtszug	Vogelzug	Abzug	Vorzug
Zugvogel	Charakterzug	Bahnzug	Zuzug	Anzug
Zugtier	Schriftzug	Tramzug	Umzug	Rückzug
Zugführer	Raubzug	Festzug	Aufzug	Wegzug

49. **Sucht Zusammensetzungen**

a) für **Feder:**

Uhr . . . , Vogel . . . , Schwanz Spirale Stahl schreiben decken zieren
Halter Spitze Kiel Büchse

b) für die folgenden Wörter:

Rad, Jahr, Spiel, Probe, Blüte, Messer, Strasse, Hund, Sprung, Preis, Schutz, Schlag.*)

*) Eine gute Zusammenstellung für dieses Nennwort bietet Jak. Kübler in seiner Übung Nr. 253.

VI. DAS TREFFENDE NENNWORT

(Wortschatzübungen für die 4.—6. Klasse)

1. Aus der Jägersprache — Das Reh

50. Nenne die Bezeichnungen, die der Jäger braucht für:
Augen, Ohren, Beine, männliches Reh, weibliches Reh, Rehkind; für das 2-, 3-, 4-jährige männliche Reh; für die Verdickungen am untern Ende der Geweihstangen.

51. Setze die Nennwörter ein:

a) Kopf, Waldrand, Bastgeweih, Lauscher, Lichtung, Gabler, Blüte, Läufe.

Als erster Besuch erscheint ein stattlicher ..... Lange sichert er am ..... nach allen Seiten, ehe er die ..... betritt. Dann steuern seine schlanken ..... vorsichtig dem ersten schneefreien Streifen zu. Gierig nascht er eine ..... nach der andern. Dann fährt der stolze ..... mit seinem samtartigen ..... blitzschnell in die Höhe und sichert. Die ..... spielen immer wieder nach allen Seiten.

b) Wie tiefschwarze ..... glänzen seine ..... und sein feines ..... Die grossen ..... sind weit nach vorn gelegt. Nun zeigt es mir seinen rotweiss gefleckten ..... und schneeweiss leuchtenden ..... und hüpft der sorgenden .... entgegen.

(Aus «Herrliche Alpentiere» von Barth Schocher.)

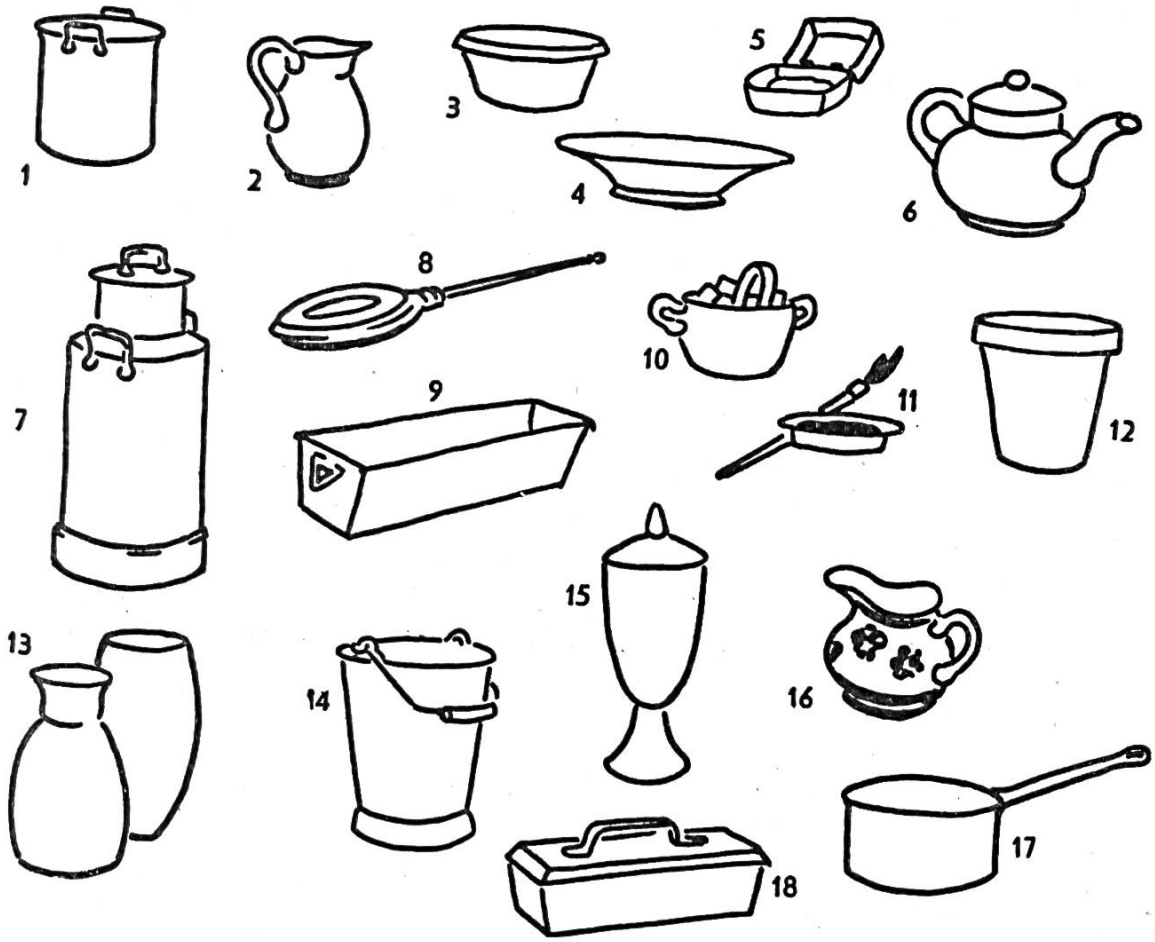
Für das Thema «Fuchs» sei auf die Zusammenstellung der Jägerausdrücke in der Schulfunkzeitung vom Oktober 1948 hingewiesen.

2. Leblose Dinge

(allgemein bekannte, häufig gebrauchte Gegenstände, die im Sachunterricht nicht behandelt werden.)

a) **Aufteilung in Untergruppen**

Beispiel: G e f ä s s e



1 = Kessel (Kochkessel); 2 = Krug; 3 = Schüssel (Rührschüssel); 4 = Schale (Obstschale); 5 = Seifenschale; 6 = Kanne (Teekanne); 7 = Milchkanne; 8 = Ölkanne 9 = Form (Kuchenform); 10 = Dose (Zuckerdose); 11 = Napf; 12 = Topf (Blumentopf, «Topf» = Geschirr im weitesten Sinn: Einmachtopf, Milchtopf usw.) 13 = Vase; 14 = Eimer; 15 = Urne; 16 = Giesser; 17 = Stielpfanne; 18 = Bratpfanne

52. **Behandle in ähnlicher Weise:**

Werkzeuge verschiedener Handwerker
Verschiedene Fahrzeuge
Verschiedene Gebäude
Verschiedene Möbelstücke

b) **Benennung der Teile**

Beispiel: B u c h

Unser Lesebuch. Seine Teile:

Einband: zwei Deckel, Rücken; Umschlag (Hülle, Schutzhülle); Vorsatzblatt; Titelbild; Titelblatt; Buchblock; Schnitt; Blatt; Buchseite, Seitenzahl; Inhaltsverzeichnis.

53. Liebe Viertklässler!

Ich möchte der gute Freund aller Schüler sein. Bitte, tragt Sorge zu mir! Mein Einband besteht aus zwei ..... und dem ..... Ihr werdet ihn doch mit einem ..... versehen, nicht wahr? Achtet auch darauf, dass ..... und ..... sauber bleiben! — Ihr findet die Überschriften der ..... mit den ..... im ..... Ich hoffe, dass meinen Lesern auch die Zeichnungen und das farbige ..... gefallen.

Euer Lesebuch

54. **Benennt die Teile folgender Gegenstände:** Messer, Schere, Säge (Spannsäge), Rechen, Hammer, Schlüssel, Bagger, Wagenrad, Fahrrad, Ski, Telephonapparat, Schuh, Hut, Schirm, Pferdegeschirr, Hand, Finger, Kasten, Stuhl, Treppe. (Siehe Sprach-Brockhaus und Neue Schulpraxis Juli 1939!)

VII. EINZAHL UND MEHRZAHL

(Einführung 4. Klasse)

55.

a) En Haas — Hase
b) En Fuchs — Füchs
c) Es Ree — Ree

Was verrät dir

bei a) die **Endung e**?
bei b) der **Umlaut ü**?

Wie steht es bei c)?

56. **Vergleiche die Mehrzahlformen der Mundart und der Schriftsprache, indem du auf Endung und Umlaut achtest:**

a) drei Hase — drei Hasen
b) zwee Füchs — zwei Füchse
c) drüü Ree — drei Rehe

Vergleiche

Mundart: Jagdhünd
Schriftsprache: Jagdhunde

Woran erkennen wir hier die Mehrzahl in der Mundart?
woran in der Schriftsprache?

In der Schriftsprache wird also die Mehrzahl oft anders gebildet als in der Mundart. Wir wollen solche Formen kennen lernen und uns durch die Mundart nicht mehr zu Fehlern verleiten lassen !

Übungen

4. Klasse

57. Übertrage ohne Umlaute in die Schriftsprache:
Äärm Liniääl Chäschte Mäge Fääne Chrääge Höögge
Börer Kantön Balöön Balköön Bsüech Uusrüeff
Bilde Sätze !
Z. B.: Lin . . . weglegen ! Wasche mir bitte diese zwei Kr . . . !
Ihr könnt eure Kleider an die H . . . hängen.

58. Bilde die Mehrzahl folgender Zusammensetzungen mit **Mann:**
a) mit «-leute»:
Landmann, Zimmermann, Hauptmann, Fuhrmann, Kaufmann, Kriegsmann.
b) mit «-männer»:
Wehrmann, Dienstmann (im Bahnhof), Milchmann, Schneemann, Ehemann.
Kleide diese Wörter in Sätze ein !

5. Klasse

59. Wiederhole die Übungen 57 und 58 der 4. Klasse !

Weitere Abweichungen von der Mundart:

60. Setze diese Nennwörter in die **Mehrzahl:**
Heft, Bett, Hemd, Spiel, Scheit, Geschäft, Wort (2 Formen), Wurm. Wie heissen die entsprechenden Mehrzahlformen in der Mundart ? Kleide die schriftsprachlichen Mehrzahlformen dieser Übung in Sätze ein !

61. **Setze die Reihen fort:**
a) Geheimnis — Geheimnisse
. . . . . — . . . . . .
b) Sängerin — Sängerinnen
. . . . . — . . . . . .

6. Klasse

62. **Wiederhole** die Übungen **57, 58 und 60** der 4. und 5. Klasse!

63. Übertrage die folgenden Mehrzahlformen **weiblicher** Nennwörter **nach dem Muster**

    Insle = Inseln

    in die Schriftsprache!

    Amsle, Chugle, Orgle, Mandle, Tattle, Muschle, Achsle, Numere, Fädere, Chamere.

64. Was bemerkt ihr aber, wenn ihr **männliche oder geschlechtslose** Nennwörter auf **-el** und **-er** in die schriftdeutsche Mehrzahl setzt?

    z. B.:
    sächs Griffel, zwee Flügel, besseri Mittel, e paar Rätsel, starchi Rigel, föif Täler, chlyni Fäischter.

    Welche Nennwörter, deren Einzahlformen in der **Schriftsprache** mit **-el oder -er** endigen, bilden also ihre Mehrzahl mit n? Welche bleiben unverändert? (Geschlecht!)

    Präge dir auch die Gegenpaare ein:

    Gable = Gabeln
    Löffel = Löffel
    und Fädere = Federn
    Fäderehalter = Federhalter

    A u s n a h m e n: Muskel, Vetter, Bauer, Stachel, Mutter, Tochter. **Koffer** bildet keine Ausnahme — schriftdeutsch **männlich!** (also: mein Koffer — unsere Koffer.)

65. **Setze die eingeklammerten Nennwörter in die Mehrzahl!**
    Viele (Trommel), hohe (Stiefel), breite (Giebel), stachlige (Distel), zu kurze (Ärmel), warme (Pantoffel).

    A n m e r k u n g: Natürlich nehmen im W e m f a l l auch die männlichen und geschlechtslosen Nennwörter ein **n** an!

66. Setzt die eingeklammerten Ausdrücke in die Mehrzahl!
    Mariannes Klasse wird auf ihrer Schulreise durch vier (Kanton) fahren. Alle freuen sich; denn die (Schultornister), (Feder-

schachtel), (Heft und Lineal) werden zu Hause gelassen und dafür die (Rucksack) aus den (Kasten) hervorgeholt, (Apfel), (Mandel), (Dattel) eingepackt und die (Bedürfnis) der hungrigen (Magen) irgendwo im Freien damit befriedigt. —

Die Kinder sind früh aus den (Bett) geschlüpft. Am Bahnhof spasst der Lehrer: Ihr habt ja (Vorrat) für eine ganze Woche mitgenommen; da müssen wir beim Umsteigen noch (Dienstmann) zu Hilfe rufen ! —

Die (Vogel) singen um die Wette, besonders die (Amsel). Die wanderlustige Gesellschaft will sich vor ihnen nicht schämen. «Kommt, ihr (Sänger) und (Sängerin), wir stimmen ein Morgenlied an !» ruft Heiri. — Sie werden an diesem Tag noch viele (Lied) singen, aber auch (Spiel) machen. Daheim werden sie von ihren (Erlebnis) noch lange berichten.

67. **Uurchigs Züritüütsch**

Die **Einzahl** folgender Mehrzahlformen hat in guter Mundart **kein Schluss-e.** Wie heissen also die folgenden Wörter in der Einzahl ?

Roti Roose, wildi Tuube, all Glogge, schöni Lampe, zwoo mächtig Bueche, all Tüüre, vil Pflanze, wyssi Cheerze, zwoo Wise, e paar guet Noote, zwänzg Minuute.

68. **Wiederholungsübung zum Abschnitt Nennwort**

Aus einer Erzählung von Anna Ziegler in der Schülerzeitung «Der Kinderfreund»:

Der Estrich war für die Kinder der begehrteste Ort in Grossmutters Haus. Denn da waren herrliche Schätze aufbewahrt: Fahnen, ein Feuerhorn, Wägelchen und Kinderbetten, alte Landkarten, ein Spinnrad, aber vor allem Koffer und Körbe, in denen alte Röcke und Hüte aufbewahrt wurden.

Suche

a) einfache und zusammengesetzte Nennwörter
b) 3 Wörter, die in der Mundart ein anderes Geschlecht haben als in der Schriftsprache
c) 3 Wörter, die in der Mundart die Mehrzahl anders bilden als in der Schriftsprache (Umlaut, Endung !).